

Leserbrief

An die Herausgeber der WELT

Offenbach, 06.10.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Interesse haben wir – die Vorsitzenden des Deutschen Energieberater-Netzwerkes DEN e.V. – in der WELT vom 28.09.2014 den Bericht „Der Styropor-Komplex“ gelesen. Wir dürfen Ihnen sagen, dass wir immer mit großer Aufmerksamkeit Veröffentlichungen zum Thema Energieeffizienz, Energiesparen, Dämmen und Sanieren verfolgen und uns freuen, wenn Autoren sich mit dieser komplizierten Materie kritisch, aber journalistisch-fair auseinandersetzen. Das ist keineswegs immer der Fall.

Manches in Ihrem Bericht trifft zu. Ihre süffisante Kritik an der Kampagne „Dämmen lohnt sich“ mit Ulrich Wickert können wir durchaus nachvollziehen. Ob sich der Ex-Journalist mit seinen Auftritten einen Gefallen tut, muss er selber wissen. Aus unserer Sicht erweist er der ganzen Sache keinen guten Dienst. Ein vermeintlicher Sympathieträger ist noch lange kein glaubwürdiger Fachmann. Die Entscheidung für oder gegen eine energetische Sanierung ist unserer Erfahrung nach nämlich für die meisten Hauseigentümer und Bauherren eine durch und durch rationale, weniger eine emotionale.

In der Tat geht es bei der Dämmung von Gebäuden um einen hart umkämpften Industriezweig. Nicht nur nach außen versuchen viele Dämmstoffe produzierende Firmen, sich am Gesamtmarkt zu behaupten; auch innerhalb der Branche treffen Geschäftsinteressen aufeinander. Das alles sprechen Sie in Ihrem Bericht an. Wir unabhängigen Energieberater sehen das nicht ohne Sorge.

Umso mehr nämlich bedarf es aus Kundensicht einer system- und produktneutralen Beratung. Häuser sind heutzutage komplexer als in den vergangenen Jahrzehnten. Das gilt auch und vielleicht besonders für ältere Gebäude, die auf einen modernen energetischen Standard gebracht werden. Hier ist es entscheidend, die zu verwendenden Materialien aufeinander abzustimmen, um das Gebäude schließlich zu einem neuen, funktionierenden und energieeffizienten System zu machen. Das erfordert profundes Fachwissen.

Unsere Mitglieder im DEN e.V. - mittlerweile über 700 Bauingenieure, Architekten und Techniker – verfügen über solches Fachwissen. Und gerade deshalb können sie nach den individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten der Bauherren analysieren und beraten. Sie sind keine nach wenigen Fortbildungsveranstaltungen beurkundeten „Energieberater“, die womöglich in ihrem Betrieb noch bestimmte Produkte vertreiben.

Jede Immobilie ist ein Einzelfall und erfordert eine eigene Untersuchung. Und

deshalb gibt es auch keine Standardantworten. Ein Eigenheim aus den sechziger Jahren kann und muss man anders dämmen als eine denkmalgeschützte Immobilie, wenn es denn um Dämmung geht. Entscheiden muss letztlich der Bauherr, aber die Energieberater des DEN e.V. zeigen ihm zuvor, welche Möglichkeiten er überhaupt hat. Wie Sie sehr richtig schreiben, ist die Dämmung mit Polystyrol nur eine von vielen technischen Lösungen.

Alle diese Umbauten kann und muss man fachgerecht ausführen. Es ist keineswegs so, dass Polystyrol per se des Teufels wäre. Aber eine solche Dämmung ist eben vielfach auch nicht der Königsweg, den ein Bauherr mit Blick auf die Kosten erhofft.

Und sehr oft muss es auch nicht die Komplettdämmung sein. Wirtschaftlichkeitsberechnungen gehören zu den wesentlichen Beratungswerkzeugen der DEN-Mitglieder. Erst dann kann der Bauherr entscheiden, ob er selektiv bestimmte Bauteile auswechselt oder dämmt oder sich auf die Anlagentechnik beschränkt.

Wichtig ist uns zu vermitteln, dass Dämmung kein Selbstzweck ist. Sie ist auch keine Mode. Sie ist eine vernünftige Antwort auf Fragen der energetischen Effizienz, der Wirtschaftlichkeit und der Ökologie. Deshalb finden wir es genauso falsch, mit unreflektiertem Idealismus an eine solche Maßnahme heranzugehen wie mit aufgeschnapten Vorurteilen.

Denn den vielen Bauherren, die aus den verschiedensten Gründen schlechte Erfahrungen gemacht haben, stehen weit mehr Positivbeispiele entgegen. Wir geben beim DEN e.V. gerne Auskunft über gute wie schlechte Erfahrungen anhand ganz konkreter Projekte, die unsere Mitglieder betreut haben. Auch Sie sind gerne eingeladen, sich solche Beispiele anzusehen.

Die meisten kommen nach einer erfolgreichen Sanierung zu dem Schluss, dass die Dämmung ihrer Immobilie sich lohnte: ökonomisch und ökologisch. Und da hätte Ulrich Wickert vielleicht doch Recht, ob einem das jetzt passt oder nicht...

Noch eine Anmerkung zu den in ihrem Bericht von Professor Vornholz angesprochenen neutralen Sachverständigen. Das DEN fordert seit langem einen verbindlichen Qualitätsstandard für Energieberater. Die Materie ist inzwischen viel zu komplex, als dass sie mit einer Schmalspurausbildung bewältigt werden könnte. Aber auch unsere jüngsten Vorstöße beim Wirtschafts- und Energieministerium blieben erfolglos. Man will es sich wahrscheinlich nicht mit der Industrie verderben... Womit Sie tendenziell wieder richtig liegen mit dem Zungenschlag ihres Berichtes.

Sollten Sie gelegentlich mal wirklich neutrale und unabhängige Stellungnahmen für einen Bericht zum Thema brauchen... wir helfen gerne.

Freundliche Grüße

Gez.
Hinderk Hillebrands
Vorsitzender DEN e.V.

Gez.
Hermann Dannecker
Vorsitzender DEN e.V.



Deutsches Energieberater-Netzwerk e.V.

Das Deutsche Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V. ist ein Zusammenschluss von über 700 Ingenieuren, Architekten und Technikern. Alle Mitglieder verbindet das gemeinsame Arbeitsgebiet der Beratungs- und Planungsleistungen zur effizienten Energienutzung und Einsatz von erneuerbaren Energien im Gebäudebestand, der Wohnungswirtschaft, Gewerbe und Industrie sowie für Kommunen. Ihre Beratung erbringen sie neutral und unabhängig.

Deutsches Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V.

Geschäftsstelle Frankfurt/Offenbach

Kaiserleistr. 55

63067 Offenbach

info@Deutsches-Energieberaternetzwerk.de

www.Deutsches-Energieberaternetzwerk.de